

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
16. Jahrgang 2011 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 16. H. 30. S. 116-126.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im Folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

weinhold@uni-leuphana.de

I. Allgemeines und Übergreifendes

Albes, Claudia/ Saupe, Anja (Hrsg.)
 Vom Sinn des Erzählens. Geschichte,
 Theorie und Didaktik
 Frankfurt, Peter Lang 2010
 ISBN 978-3-631-57749-3
 227 Seiten, € 39,80

Ausgehend von der These, dass Erzählungen für uns Menschen existentiell bedeutsam sind, weil sie uns einerseits helfen, unsere Lebenswirklichkeit nach erprobten Mustern zu ordnen, und weil sie uns andererseits dazu anregen, immer wieder neue Lebensmöglichkeiten zu erkunden, strebt dieser Sammelband einen Brückenschlag zwischen der neueren Erzählforschung und der Didaktik an. Mit welchen Begründungen, mit welchen Zielen und auf welche Weise lassen sich die Kompetenzen vor allem junger Menschen für eine möglichst ergiebige Nutzung von Erzählungen fördern? Mit Blick auf diese zentrale Fragestellung präsentiert der Band neben fachwissenschaftlichen Beiträgen zu unterschiedlichen Aspekten des Erzählens in Literatur und Film eine Reihe von Aufsätzen zur Bedeutung des Erzählens im Deutschunterricht.

Jantzen, Christoph/ Merklinger, Daniela (Hrsg.)

Lesen und Schreiben:
 Lernerperspektiven und
 Könnenserfahrungen
 Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010
 ISBN 978-3931240-59-2
 272 Seiten, € 20,00

Der Sammelband vereint Beiträge aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Deutschunterrichts: Texte schreiben, Rechtschreiben, Lesen. Dabei steht die Lernerperspektive im Zentrum, der Blick, den ein Lerner auf den jeweiligen Gegenstand hat:

Welche Perspektiven auf das Lesen und Schreiben entwickeln Kinder? Wie zeigt sich ihr häufig implizites Wissen in ihrem Tun? Wie kann Unterricht an das Können der Kinder anknüpfen, ihr Können für sie erfahrbar machen und es erweitern? Diesen Fragen gehen die einzelnen Beiträge mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung nach.

Roberg, Thomas/ Susteck, Sebastian/
 Müller-Michaels, Harro (Hrsg.)

Geschichte des Deutschunterrichts von
 1945 bis 1989 (Teil 2): Deutschunter-
 richt im Widerstreit der Systeme
 Frankfurt, Peter Lang 2010
 ISBN 978-3-631-56908-5
 392 Seiten mit CD, € 56,00

Der zweite Sammelband (Teil 1 Hrsg. v. Bodo Friedrich 2006) fasst zentrale Ergebnisse des von der DFG geförderten Projekts zur Geschichte des Deutschunterrichts in den beiden deutschen Staaten von 1945 bis 1989 zusammen. Einerseits geht es um Theorien und Konzepte des Unterrichts, die zunächst nach 1945 an Strömungen aus der Zeit der Weimarer Republik anschließen und im Begriff der konservativen Modernisierung gebündelt werden können. Andererseits werden in Detailuntersuchungen unterschiedliche Aspekte des Unterrichts behandelt, die Differenzen und Gemeinsamkeiten in der Praxis des Faches Deutsch in den Ländern und Staaten Deutschlands erkennen lassen: Einfluss der Lehrpläne, Aufsatzunterricht mit Themenwahl sowie Beurteilungskriterien, Kanon der Literatur, Unterrichtsmethoden und Lesebücher. Die Lehrplangenerationen und die Analyse von Schüleraufsätzen bieten eine geeignete Grundlage für eine historische Gliederung der Jahre zwischen 1945 und 1989. In den Befunden der Untersuchungen wird die Annahme bestätigt, dass unterhalb der Staatsformen von Parlamentarischer Demo-

kratie und Diktatur Erziehung und Unterricht vor vergleichbare Aufgaben gestellt waren und nach ähnlichen Lösungen gesucht haben. Im Kern der sprachlichen und literarischen Bildung sowie bei der Methodenwahl weisen die Curricula daher durch- aus Konvergenzen auf.

Spreckels, Janet (Hrsg.)

Erklären im Kontext. Neue Perspekti- ven aus der Gesprächs- und Unterrichts- forschung

Baltmannsweiler, Schneider

Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0547-2

194 Seiten + 1 CD, € 19.00

Das Erklären gilt im Lehr-Lern-Kontext und in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen als eine Schlüsselqualifikation. Dennoch wurden Erklärprozesse aus sprachwissenschaftlichen, didaktischen und anderen Perspektiven bislang unzureichend untersucht. Der vorliegende Band knüpft an dieses Forschungsdesiderat an und umfasst empirische Untersuchungen von Erklärprozessen in sehr unterschiedlichen Kontexten. Die Beiträge im ersten Teil befassen sich mit Erklärsituationen im Schulkontext, wobei unterschiedliche Schulfächer wie Deutsch, Fremdsprachen, Biologie und Mathematik untersucht werden. Die Beiträge des zweiten Teils beleuchten Erklärsituationen in Alltag und Beruf. Die Beiträge basieren größtenteils auf authentischem Audio- oder Videomaterial und nähern sich den Daten aus gesprächsanalytischer Per- spektive an.

II. Sprachdidaktik

Budde, Monika/ Riegler, Susanne/

Wiprächtiger-Geppert, Maja

Sprachdidaktik

Berlin, Akademie Verlag 2011

BN 978-3-05-004627-3

Ca. 256 Seiten, € 19.95

Sprechen, Zuhören, Lesen, Schreiben ... das kann doch jeder! Doch wie kann man den kompetenten und reflektierten Umgang

mit Sprache erlernen? Wie lässt sich sprachliches Lernen anregen und unterstützen? Dieses Studienbuch ist eine praxisorientier- te Einführung in die Sprachdidaktik und gibt einen Überblick über die Ziele, Inhalte und Kompetenzen eines zeitgemäßen Sprachunterrichts: Sprachdidaktik als wis- senschaftliche Disziplin, Ziele des Sprach- unterrichts, Lehren und Lernen in den einzelnen Gegenstandsfeldern des Sprachun- terrichts, Beurteilung sprachlicher Leistun- gen, Gestaltung und Planung von sprachli- chen Lehr-Lern-Prozessen.

Fandrych, Christian/ Thurmair, Maria

Textsorten im Deutschen. Linguistische

Analysen aus sprachdidaktischer Sicht

Tübingen, Stauffenburg 2011

ISBN 978-3-86057-195-8

372 Seiten, € 49.50

Eine Auswahl von 20 Textsorten (von Vorstellungstexten über Audioguides, Ver- ordnungen bis hin zu Chats) wird textlingu- istisch und bezüglich der für sie typischen sprachlichen Mittel beschrieben und unter- sucht. Dabei verfolgt das Buch drei primäre Ziele: Zunächst soll aus einer sprachwissen- schaftlich-kommunikationsorientierten Perspektive textbezogenes sprachliches Handeln unter verschiedenen Bedingungen und in unterschiedlichen Kommunikations- bereichen analysiert und verglichen werden. Zum Zweiten werden aus einer stärker (text-) grammatischen Perspektive typische sprachliche Mittel in ihrer textuell-kommu- nikativen Funktion genauer beschrieben. Und schließlich sollen aus einer stärker didaktischen Perspektive Möglichkeiten aufgezeigt werden, für eine intensivere Ein- beziehung von Textsorten in den Sprachun- terricht.

Knapp, Werner/ Rösch, Heidi (Hrsg.)
 Sprachliche Lernumgebungen gestalten
 Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010
 ISBN 987-3-925348-89-1
 194 Seiten, € 19.00

In dem Band werden verschiedene sprachfördernde Lernumgebungen vorgestellt. Diskutiert wird, wie der Input in inszenierten Lernsituationen – im Förder- und Regelunterricht der Schule, in der vorschulischen Sprachförderung, in außerschulischen Maßnahmen – modelliert werden kann, damit die Lernenden möglichst viel profitieren können. Als Basis werden Befunde und Konzepte zum Lehren und Lernen mit neuen Aufgabenformen dargestellt. In den Artikeln werden Verknüpfungen von kreativen Formen wie Theaterspielen mit sprachlicher Förderung und Verbindungen von Literatur- und Sprachunterricht beschrieben. Der Zusammenhang von explizitem und implizitem Lernen wird erörtert. Anhand von Beiträgen aus der Physik- und Biologiedidaktik wird das Verhältnis von fachlichem Lernen und sprachlichem Lernen beleuchtet.

Köpcke, Klaus-Michael/ Noack, Christina (Hrsg.)

Sprachliche Strukturen thematisieren.
 Sprachunterricht in Zeiten der Bildungsstandards
 Diskussionsforum Deutsch, Band 28
 Baltmannsweiler, Schneider
 Hohengehren 2011
 ISBN 978-3-8340-0817-6
 240 Seiten, € 24.00

Der Titel des Sammelbandes trägt einer Entwicklung Rechnung, die in der Deutschdidaktik aufgrund unterschiedlicher Faktoren zu einer Entwertung und Vermeidung des Begriffs „Grammatikunterricht“ geführt hat. Zwar gilt das explizite Wissen über sprachliche Strukturen und Zusammenhänge seit PISA mehr denn je als Grundvoraussetzung für Lernerfolge auch über das Fach Deutsch hinaus, gleichzeitig befindet sich die Fachdidaktik gegenwärtig auf der Suche nach dem Schlüssel, mit dem Sprachunterricht motivieren und nachhaltig gelingen

kann. In diesem Sinne verstehen sich die hier versammelten Beiträge als Vorschläge, den Sprachunterricht didaktisch vollkommen neu zu konzipieren, indem sie nicht vom jeweiligen Gegenstand, sondern von Problemfällen – quasi den „Ecken und Kanten“ der Sprache – ausgehen (Noack/Köpcke). Dabei werden überkommene Modelle und Verfahren, ebenso wie lang zementierte Denkstile hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auf den Prüfstand gestellt. Gemeinsames Ziel der Beiträge ist ein nachhaltiger Sprachunterricht, in dem die Kompetenz erworben wird, sich spontan und produktiv mit sprachlichen Strukturen auseinanderzusetzen.

Pohl, Inge/ Ulrich, Winfried (Hrsg.)

Wortschatzarbeit
 Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP), Band 7
 Baltmannsweiler, Schneider
 Hohengehren 2011
 ISBN 978-3-8340-0506-9
 601 Seiten, € 36.00

Der vorliegende Band erläutert die zentrale Bedeutung, die nach neueren Erkenntnissen der kognitiven Psychologie, Semantik und Sprachdidaktik der Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Deutschunterricht zukommt: Ohne einen quantitativ und qualitativ ausreichenden Verstehens- und Ausdruckswortschatz ist keine befriedigende Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu erreichen. Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Unterricht muss deshalb vom ersten bis zum letzten Schuljahr zentraler Bestandteil der Sprachreflexion und sich anschließender sprachlicher Übungen sein. Die Beiträge des Bandes klären die empirischen und konzeptionellen Grundlagen, den fachdidaktischen Stellenwert, die Ziele und Methoden einer auf wissenschaftlicher Erkenntnis aufbauenden Wortschatzarbeit, sichten kritisch vorliegende Vorschläge und Materialien und stellen abschließend Unterrichtsmodelle vor.

Selimi, Naxhi

Wortschatzarbeit konkret. Eine Ideen-
börse für alle Schulstufen
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2010
ISBN 978-3-8340-0663-9
192 Seiten + 1 CD, € 19,80

Der Wortschatz ist zweifellos einer der wichtigsten Bestandteile jenes Laut- und Symbolsystems, das wir als ‚Sprache‘ bezeichnen. Wortkenntnisse sind eine zentrale Voraussetzung für kompetentes Sprechen, Hören, Lesen oder Schreiben. Doch die Wortschatzkompetenz eines Menschen ist nicht automatisch vorhanden und entwickelt sich weder von selbst noch nebenbei beim Lesen oder Schreiben. Sie setzt vielmehr eine systematische Arbeit am eigenen Wortschatz voraus, die möglichst früh ansetzen und laufend vertieft werden sollte. Der Schule als wichtigster Bildungsinstanz kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Sie kann und sollte eine hochwertige und systematische, aber auch lustvolle Wortschatzarbeit gewährleisten, die allen Lernenden einen Zugang zur Sprachbewusstheit ermöglicht. Mit dem vorliegenden Buch liegt nun ein innovatives, vielseitiges Werk mit zahlreichen Hintergrundinformationen zur Wortschatzthematik und Unterrichtsbeispielen zur konkreten Wortschatzarbeit vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe vor. Die Publikation richtet sich hauptsächlich an Lehrer/innen aller Schulstufen, aber auch an Dozierende und Studierende.

Wanjek, Mathias

Sprechhandlungen von Lehrpersonen
im Deutschunterricht der Hauptschule.
Sprechakte, Intentionen, Rezeptionen
Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010
ISBN 978-3-931240-61-5
192 Seiten, € 8,00

Das Sprechhandeln von Lehrpersonen im Deutschunterricht der Hauptschule wurde bislang wenig untersucht. Diesem Desiderat begegnet die vorliegende Studie in zwei unterschiedlichen empirischen Vorgehensweisen. In einem ersten empirischen Teil wird mittels eines vorgegebenen Sprechakt-

typeninventars ein Korpus von Lehrersprechhandlungen aus dem Deutschunterricht an Hauptschulen typisiert, klassifiziert und mit Ergebnissen einer anderen Studie verglichen. In einem zweiten empirischen Teil werden die individuellen (didaktischen) Theorien von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern zum Sprechen von Lehrern in themenzentrierten Gesprächsgruppen erhoben und rekonstruiert. Dabei äußern sich Lehrpersonen zu allgemeinen Anforderungen an die Sprache von Lehrpersonen sowie zu ihrer eigenen Sprachpraxis. Schülerinnen und Schüler nehmen aus ihrer Sicht Stellung zur Lehrersprache. Aus den Ergebnissen beider Teile formt sich ein Bild der Sprachhandlungen und -stile von Lehrpersonen im Unterricht. Daraus entsteht ein didaktischer Ausblick.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Bärnthaler, Günther

„Was hat denn das mit uns zu tun?“
Gahmuret, Parzival und Gawan als Auf-
forderung zur Reflexion männlicher
Geschlechtsidentität im Deutschunter-
richt
Innsbruck, Studien Verlag 2010
ISBN 978-3-7065-4940-0
376 Seiten, € 47,90

Männliche Geschlechtsidentität steht derzeit für beide Seiten, Männer wie Frauen, zur Diskussion. Günther Bärnthaler zeigt, dass die aktuelle Problematik auch dem Unterricht über Wolframs von Eschenbach „Parzival“ neue Wege öffnet. Nach einer Erörterung von Grundfragen des Literaturunterrichts und der Theorie männlicher Geschlechtsidentität wird konkreter Deutschunterricht der 12. Schulstufe dokumentiert und evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler sollten durch ihre Auseinandersetzung mit Gahmuret, Parzival und Gawan vor allem ihre Sensibilität für Probleme des Mannseins entwickeln. Dazu eignen sich Wolframs männliche Hauptfiguren, weil sie auf verschiedene Weise einen bis heute wirk-samen Mythos von Männlichkeit verkör-

pern: den Ritter. Eine Dokumentation der Unterrichtsmaterialien und des Datenmaterials der vorwiegend qualitativen Evaluation des Unterrichts sind in den Band integriert.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus/ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.)

ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule. Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Aufsätze und Materialien aus dem KMK-Projekt „ProLesen“

Donauwörth, Auer Verlag 2010

ISBN 978-3-403-06646-0

320 Seiten, € 24.90

Der Band vereint im ersten Teil grundlegende Beiträge zur Leseförderung und spiegelt den aktuellen Stand der Leseforschung wider. Bei den Anregungen für die Unterrichtspraxis gilt die besondere Aufmerksamkeit den leeschwachen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund, den genderspezifischen Aspekten des Lesens, der Förderdiagnostik sowie den Methoden und Konzepten ganzheitlicher Förderprogramme, die Leseförderung als eine Aufgabe aller Fächer begreifen. Damit stellt das Werk die Grundkonzeption des KMK-Projekts „ProLesen“ vor. Der zweite Teil des Bandes veranschaulicht die Möglichkeiten einer fachspezifischen Leseförderung am Beispiel ausgewählter gesellschaftswissenschaftlicher Fächer. Dass selbst in Mathematik das Lesen gefördert werden kann und sollte, zeigt der abschließende Beitrag, der auf Zusammenhänge zwischen der Leseleistung und den Leistungen in Mathematik oder den Naturwissenschaften aufmerksam macht.

Ehlers, Swantje (Hrsg.)

Empirie und Schulbuch. Vorträge des Giessener Symposiums zur Leseforschung

Frankfurt, Peter Lang 2010

ISBN 978-3-631-59578-7

294 Seiten, € 49.80

Dieser Band widmet sich grundlegenden theoretischen und methodologischen Fragen der empirischen Schulbuchforschung. Die vorgestellten Studien reichen von Korpusanalysen über die Schulbuchnutzung, der Lesebuchkritik im 19. Jahrhundert bis zur Konzeption von Fibeln und Bildwahrnehmung bei Grundschulern. Die Analysen dokumentieren den Wandel literaturdidaktischer Konzepte und die Historizität von Prozessen des Aufbaus von Wissens- und Bildungsstrukturen, der literarischen und medialen Sozialisation und der Kanonbildung im Lesebuch.

Gans, Michael/ Vogel, Harald

Max Frisch lesen. Lesewege - Lesezeichen zum literarischen Werk

Baltmannsweiler, Schneider

Hohengehren 2010

ISBN 978-3-8340-0764-3

224 Seiten, € 18.00

„Max Frisch lesen“ ermöglicht, das Portrait eines Jahrhundertautors zu lesen und zu verstehen: Frischs Leben in Widersprüchen mit sich selbst und im Umgang mit anderen, mit dem schreibenden Ich zwischen Fiktion und Erlebnis. „Max Frisch lesen“ bietet Lesewege zum Entdecken des Leben genießenden und sich vor dem Leben ängstigenden Autors, der sich immer wieder neu seiner Biografie stellt und sie als „Spiel mit Möglichkeiten“ umschreibt – als Romancier, Dramatiker, gesellschaftlicher Aufklärer, alternder Intellektueller und Architekten-Schriftsteller. „Max Frisch lesen“ kommentiert die Textauswahl und die Lesekontexte und bietet so Lesehilfen zum Verstehen und Weiterlesen.

Garbe, Christine/ Holle, Karl/ Weinhold, Swantje (Hrsg.)

ADORE – Teaching Struggling Adolescent Readers in European Countries.

Key Elements of Good Practice.

Frankfurt, Peter Lang 2010

ISBN 978-3-631-59044-7

283 Seiten, € 24.80

At the end of compulsory schooling, a quarter of European adolescents do not meet the minimal standards in reading literacy required for life-long learning and a satisfactory private and professional life. Funded by the European Commission (2006-2009), the ADORE Project – “a Comparative Study of Good Practice in European Countries” involved researchers and practitioners from 11 European countries: Austria, Belgium, Estonia, Finland, Germany, Hungary, Italy, Norway, Poland, Romania, Switzerland. During a 2-year-investigation period, transnational teams observed extraordinary examples of classroom instruction in all respective countries and identified key elements of good practice concerning reading instruction on different levels: classroom practice, schools, communities and national educational systems.

Grenz, Dagmar (Hrsg.)

Kinder und Jugendliteratur. Theorie,

Geschichte, Didaktik

Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, Band 3

Baltmannsweiler, Schneider

Hohengehren 2010

ISBN 978-3-8340-0739-1

214 Seiten + 1 CD-ROM, € 19.80

Gegenwärtig besteht im Bereich der Hochschule die Tendenz, Kinder- und Jugendliteratur auf einen lediglich didaktisch-methodischen Gegenstand zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund will der vorliegende Band das breite Spektrum der Kinder- und Jugendliteratur zwischen Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft(en) und Didaktik sichtbar machen und damit ihrer Komplexität und Vielfalt Rechnung tragen. Die literaturwissenschaftlich (bzw. literaturhistorisch) ausgerichteten Beiträge um-

spannen den Zeitraum von J. Spyris Mädchenbuch Sina (1884) bis hin zum postmodernen Bilderbuch der Gegenwart. Die didaktischen Beiträge befassen sich u.a. mit der Diskussion zu Leseförderung und literarischem Lernen, der Szenischen Interpretation, dem Lesetagebuch und dem Schreiben durch Diktieren. Sie gehen von einem Modell von Lesekompetenz aus, das Lesen mit personalen Aspekten verknüpft und (sprachlich-)literarisches Lernen in besonderer Weise akzentuiert. Der Schwerpunkt des Bandes liegt unter Einbezug von Bilderbuch und Comic auf fiktionaler Kinder- und Jugendliteratur im Medium Buch. Gemeinsames Merkmal der Beiträge ist es, dass die theoretischen Ansätze an ausgewählten kinder- und jugendliterarischen Texten und zum Teil auch an Fallbeispielen konkretisiert werden.

Hiller, Florian

Sachtexte erschließen. Eine empirische Studie zur Förderung der Lesekompetenz

Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010

ISBN 978-3931240-60-8

330 Seiten, € 23.00

Welche Methoden eignen sich für die Erschließung von Sachtexten? Die Studie erörtert die Theorie des Textverstehens und die derzeit verfügbaren Erschließungsmethoden. Dabei wird deutlich, dass „Frames“ und „Scripts“ eine zentrale Rolle im Rahmen des Verstehensprozesses spielen, weil sie eine wichtige Strukturierungshilfe darstellen. Für den Unterricht wurden daraus „Steckbriefe“ und „Drehbücher“ entwickelt, mit Hilfe derer die zentralen Begriffe aus einem Text herausgefiltert und zueinander in Beziehung gesetzt werden können. Deren Eignung für das Textverstehen wurde im Rahmen eines Treatment-/ Kontrollvergleichs in achten Klassen unterschiedlicher Schularten erprobt.

KJL&m-forschung.schule.bibliothek
04/2010

Du fehlst mir ...! Tod in der KJL
München 2010
96 Seiten, € 11.00

Das Thema Tod und Sterben hat in der KJL eine lange Tradition, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Gleichwohl nahmen sich erst mit dem sog. Formen- und Funktionswandel um 1970 vermehrt AutorInnen dieses Themas an. Aus Sicht der KJL-Forschung und Literaturdidaktik gilt es aber vor allem, die literarästhetischen Strukturen und damit das Potenzial zum literarischen Lernen in den Blick zu nehmen. Der Komplexität des Themas entsprechend, ist innerhalb des Wissenschaftsdiskurses nicht nur die KJL-Forschung unter Rückgriff auf psychologische, pädagogische und soziologische Erkenntnisse zuständig, sondern auch philosophische und theologische Fragen spielen eine Rolle. Das vorliegende Heft greift einige zentrale Aspekte des Themas auf und möchte damit Anregungen für die Auseinandersetzung an Schulen und Hochschulen, aber auch für den außerschulischen Bereich geben.

Lange, Günter (Hrsg.)

Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2010
ISBN 978-3-8340-0788-9
544 Seiten, € 36.00

Es handelt sich um eine völlig veränderte Ausgabe des zweibändigen Taschenbuchs der Kinder- und Jugendliteratur, das seit dem Jahr 2000 auf dem Markt ist und gegenwärtig in der 4. Auflage vorliegt. Das neue Handbuch rückt die KJL der Gegenwart in den Vordergrund und gliedert sich in vier Teile: Grundlagen – Gattungen – Kinder- und Jugendliteratur in den Medien – Kinder- und Jugendliteratur in der literarischen Sozialisation.

Philipp, Maik

Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen.
Stuttgart, Kohlhammer 2011
ISBN 978-3-17-020412-6
ca. 180 Seiten, € 19.00

Wie werden Heranwachsende zu kompetenten Leserinnen und Lesern? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Lesemotivation, -verhalten und -kompetenz? Und wie hängen diese drei Bereiche des Lesens untereinander zusammen und von dem Geschehen in Familie, Schule und Peer-Beziehungen ab? Diesen Fragen geht die Forschung zur Lesesozialisation nach, und ihre Befunde werden im vorliegenden Band vorgestellt. Er bietet einen Überblick über den aktuellen internationalen Stand der Forschung und beinhaltet sowohl qualitative als auch quantitative Untersuchungsergebnisse. Der Band blickt aus zwei Perspektiven auf das Thema Lesesozialisation. Er enthält im ersten Teil Ergebnisse aus Untersuchungen zu den Bereichen Lesemotivation, -verhalten und -kompetenz als den Zielvariablen der Lesesozialisation. Der zweite Teil fokussiert auf die soziale Bedingtheit der drei Zielbereiche. Dazu präsentiert er empirisch nachgewiesene Einflüsse von familialen, schulischen und Peer-Variablen auf Lesemotivationsformen, -frequenz und -verstehen.

Plath, Monika/ Richter, Karin (Hrsg.)

Literatur für Jungen – Literatur für Mädchen. Wege zur Lesemotivation in der Schule
Schriftenreihe der Deutschen Akademie, Band 38
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2010
ISBN 978-3-8340-0730-8
188 Seiten, € 19.00

Ergebnisse neuer empirischer Erhebungen zum Lese- und Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie Reaktionen von Kindern zu literarischen Texten standen im Mittelpunkt der Referate, während in

den Arbeitsgruppen Erfahrungen aus Unterrichtsprojekten zu Märchen, Sagen, Mythen und Theaterstücken vorgestellt und diskutiert wurden. Die Dokumentation der Workshops erfolgt nach einem Muster, das konkrete Vorschläge für eine Umsetzung im Unterricht besonders akzentuiert. Der Eröffnungs-Vortrag von Paul Maar lässt die Brisanz des Tagungsthemas erkennen. Der Beitrag wird ergänzt durch Ergebnisse einer Magisterarbeit, in der Kinderbriefe zu Paul Maars Sams unter geschlechtsspezifischer Perspektive betrachtet wurden (Daniela Ulbrich/Monika Plath). In zwei weiteren Aufsätzen stehen neueste empirische Befunde zum Lesen im Mittelpunkt.

Rauch, Marja

Die Schule der Einbildungskraft. Zur Geschichte des Literaturunterrichts in der Romantik.

Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts/ Band 66

Frankfurt, Peter Lang 2011

ISBN 978-3-631-60946-0

249 Seiten, € 44.80

Der Band untersucht den Zusammenhang von romantischer Literatur, Literaturunterricht und literaturdidaktischer Theoriebildung im 19. Jahrhundert im Blick auf die vermittelnde Funktion der Einbildungskraft. Im Zentrum steht die These, dass der Literatur der Romantik für die Genese des Literaturunterrichts und für die Ausdifferenzierung eines literaturdidaktischen Begriffs- und Theoriebildungsprozesses eine zentrale Bedeutung zukommt. Durch die Reflexion auf die Theoriebildungsprozesse, die mit der Institutionalisierung der schulischen Literaturvermittlung im 19. Jahrhundert einhergingen, trägt die Studie zu einer Diskussion der historischen Grundlagen der Literaturdidaktik bei und zeigt zugleich die Relevanz dieser Grundlagen auch für aktuelle Auseinandersetzungen im Fach auf. Sie versteht sich als Beitrag zur Romantikforschung, zur Geschichte des Literaturunterrichts und zur Fachgeschichte der Literaturdidaktik.

Rupp, Gerhard/ Boelmann, Jan/ Frickel, Daniela (Hrsg.):

Aspekte literarischen Lernens. Junge Forschung in der Deutschdidaktik. Lit Verlag, Berlin 2010, ISBN 978-3-643-10765-7. 201 Seiten, 19,90 €

Der Band ist ein Spiegel aktueller Forschungsfragen fachdidaktischen Nachwuchses. In elf Beiträgen werden neue Problemfelder und Perspektiven in der Deutschdidaktik aufgezeigt, wobei das Spektrum von Identitätskonzepten im Deutschunterricht über neue Wege des literarischen Lernens bis hin zu speziellen Aspekten des (literarischen) Textverstehens und der Leseförderung reicht. Hierbei stehen empirische Verfahren und theoretische Erwägungen gleichrangig nebeneinander.

Steck, Andrea

Förderung des Leseverstehens in der Grundschule. Fortbildungsbausteine für Lehrkräfte

Baltmannsweiler, Schneider

Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0588-5

241 Seiten, € 25.00

Die Entwicklung und Implementierung eines systematisch aufeinander aufbauenden Lesecurriculums in der Grundschule, das den Bereich des Leseverstehens konsequent berücksichtigt, stellt eine wichtige Voraussetzung für eine Förderung der Lesekompetenz dar. Dies setzt eine intensive und fundierte Vorbereitung von Lehrkräften im Rahmen der Aus- und Fortbildung voraus. Lehrerinnen und Lehrer benötigen ein hohes Maß an Sach-, Diagnose- und Förderkompetenz. Welche dies im Einzelnen sind wurde mittels qualitativer Verfahren untersucht. Aufbauend auf den Ergebnissen werden Fortbildungsbausteine vorgestellt, die zur Ausbildung und Weiterentwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften im Bereich Leseverstehen beitragen.

Steinbrenner, Marcus/ Mayer, Johannes/
Rank, Bernhard (Hrsg.)

„Seit ein Gespräch wir sind und hören
voneinander“. Das Heidelberger Modell
des Literarischen Unterrichtsgesprächs
in Theorie und Praxis.

Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2011

ISBN 978-3-8340-0835-0

390 Seiten, € 29,80

Im Literaturunterricht aller Schulformen und Klassenstufen haben gesprächsorientierte Verfahren wieder einen festen Platz. Entscheidend dazu beigetragen hat ein Projekt zum Literarischen Unterrichtsgespräch, das unter der Leitung von Gerhard Härle an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführt wurde. Die literaturtheoretischen Grundlagen und die methodischen Verfahren, die im Rahmen dieses Projekts erarbeitet wurden, sind bereits mehrfach Gegenstand intensiver Erörterung und Erprobung gewesen. Zehn Jahre nach dem Beginn dieser literaturdidaktischen Innovationen wird mit diesem Band eine erste Bestandsaufnahme vorgelegt. Er enthält Beiträge zu den fachlichen Grundlagen des Literarischen Unterrichtsgesprächs nach dem „Heidelberger Modell“ und zur Auswertung der praktischen Erfahrungen, die damit in der Lehrerbildung und in der Schule gemacht wurden: von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II. Die Beiträge resultieren aus dem von den Herausgebern initiierten „Zweiten Heidelberger Symposium zum Literarischen Unterrichtsgespräch“. Zusammen mit einem Grundlagenbeitrag von Gerhard Härle und einer auf den aktuellen Stand gebrachten Auswahlbibliographie führen sie die Diskussion um Ziele und Methoden einer literarischen Gesprächskultur in der Schule weiter und geben dafür vielfältige praktische Anregungen.

Steinhauer, Lydia

Involviertes Lesen. Eine empirische
Studie zum Begriff und seiner Wechselwirkung mit literarästhetischer Urteilskompetenz

Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010

ISBN 978-931240-57-8

249 Seiten, € 20,00

Involviertes Lesen wird als Rezeptionsmodus gerade für den Umgang mit literarischen Texten gefordert. Allerdings fehlte bislang sowohl eine theoretische Präzisierung des Begriffs als auch die empirische Bestätigung seiner Wirksamkeit im Hinblick auf das Textverständnis des Lesers. Diese Forschungslücke zu schließen, ist das Anliegen der vorliegenden Studie. Was ist Involviertheit beim Lesen literarischer Texte und wie wirkt sie sich aus? Der Antwort auf diese Fragen wird sich in einer interdisziplinären Suchbewegung genähert: Ausgehend von Theorien zur ästhetischen Bildung und ersten empirischen Ansätzen aus der Deutschdidaktik selbst, weitet sich der Blick über rezipientenorientierte Ansätze der Literaturwissenschaft bis hin zu Erkenntnissen der Emotions- und Medienpsychologie, wodurch eine theoretische Verortung des Begriffs „Involviertheit“ möglich wird. Eine empirische Studie mit mehr als 1000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 kann sodann zur Absicherung der formulierten Definition von Involviertheit beitragen. Dabei werden mit den Methoden der quantitativ-empirischen Bildungsforschung u.a. die Aspekte Dimensionalität und Stabilität der Involviertheit untersucht.

IV. Mediendidaktik

Isler, Dieter/ Philipp, Maik/ Tilemann, Friederike

Lese- und Medienkompetenzen: Modelle, Sozialisation und Förderung.

Düsseldorf, Landesanstalt für Medien

Nordrhein-Westfalen 2010

ISBN 978-3-9409-2914-3

143 Seiten. Kostenlos online zu beziehen über <http://www.lfm-nrw.de/lfm/publikationen.html>.

Lesekompetenz gilt gemeinhin als Schlüsselqualifikation, auch für den kompetenten Umgang mit Medien. Dennoch sind aus theoretischer Erwerbs- und Förderungsperspektive die Zusammenhänge längst nicht eindeutig belegt. An dieser Problematik setzt die vorliegende Publikation an. Es handelt sich um eine Expertise für die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, die in Zusammenarbeit von Leseforschung und Medienpädagogik entstanden ist. Die Expertise behandelt drei Fragen: Wie lassen sich die Modelle von Lese- und Medienkompetenzen theoretisch aufeinander beziehen? Wie und wo werden Kompetenzen im Rahmen der Sozialisation erworben? Welche Konzepte zur Förderung von Lese- und Medienkompetenzen liegen vor, und wie lassen sie sich integrieren? In der Expertise wurden für die Betrachtung der Gemeinsamkeiten von Lese- und Medienkompetenzen über eine Abstraktion sieben verbindende Kompetenz-Komponenten extrahiert. Die Expertise mündet in 18 Empfehlungen auf den Ebenen der wissenschaftlichen Grundlagen, der bildungspolitischen Rahmenbedingungen und der Förderpraxis.

V. Deutsch als Zweitsprache

Pracht, Henrike

ABC. Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch als Schemabildungsprozess. Bedingungsfaktoren der Schemataetablierung und -verwendung auf der Grundlage der „usage-based theory“

Münster, Waxmann 2010

ISBN 978-3-8309-2397-8

280 Seiten, € 29.90

Die Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch hat in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit erfahren. Nach wie vor fehlt es jedoch an einer kohärenten fachdidaktischen Bearbeitung des Themas. Insbesondere die integrierte Vermittlung von gesprochen, sprachlichen und schriftsprachlichen Mustern stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. In diesem Band wird auf der Grundlage aktueller Forschungen zum Erwerb sprachlicher Muster ein Ansatz zur Basialphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache vorgestellt, der Lernende darin unterstützt, insbesondere mit typischen sprachstrukturellen Mustern des Deutschen vertraut zu werden.

Reich, Astrid

Lexikalische Probleme in der lernersprachlichen Produktion. Communication Strategies Revisited

Tübingen, Stauffenburg 2010

ISBN 978-3-86057-926-8

446 Seiten, € 64.80

Lexikalische Schwierigkeiten und Lücken gehören neben grammatischen Normverstößen zu den auffälligsten Phänomenen lernersprachlicher Produktion. Traditionellerweise werden solche Probleme in den wissenschaftlichen Kontexten von Kommunikationsstrategien oder von exolingualer Interaktion beschrieben. Die Monographie zeigt anhand exemplarischer lernersprachlicher Vorkommen, inwiefern die traditionellen Erklärungen nur eingeschränkt tragen. In einem weiteren Schritt argumentiert die Studie für eine tiefere psycholinguistische

Begründung der Produktionsprobleme: Vor dem Hintergrund der Sprachproduktionsmodelle von Levelt kann die Entstehung und die sprecherseitige Bearbeitung lexikalischer Produktionsprobleme von Zweitsprachenlernern nun umfassender nachvollzogen werden. Einige Modellanpassungen müssen im Hinblick auf die besonderen Umstände des Zweitspracherwerbs diskutiert werden, bevor so unterschiedliche lernersprachliche Phänomene wie paraphrastische Bemühungen, Vergleiche, spontanes Code-Switching, die Zeigegeste oder der Appell um Hilfe in einem gemeinsamen Beschreibungsrahmen verortet werden können.

Rost-Roth, Martina (Hrsg.)

DaZ-Spracherwerb und Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache. Beiträge aus dem 5. Workshop „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“
Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010
ISBN 978-3-931240-62-2,
276 Seiten, €22.00

Förderbedarf für Kinder und Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache geht nicht nur aus Studien zu Schulabschlüssen und Bildungsperspektiven von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund hervor, sondern zeigt sich vor allem auch, wenn man einzelne sprachliche und kommunikative Bereiche genauer betrachtet. Inzwischen liegen Analysen zu zweitsprachlichen Erwerbsprozessen vor, die genauer über kommunikative Kompetenzen, über Aneignungsschritte und Probleme dabei Auskunft geben. Dieser Sammelband ist der vierte Bericht aus dem Workshop ‚Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund‘. Der erste Teil der Beiträge fokussiert zweitsprachliche Entwicklungen und Probleme für unterschiedliche Altersstufen und schulische Bereiche. Der zweite Teil setzt den Schwerpunkt auf die Konzeption von Sprachfördermaßnahmen, wobei auch die Qualifizierung von Sprachförderkräften berücksichtigt wird.